

## Presseausendung

### Protest gegen das ÖBB-Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ in Wien-Hietzing

Pressekontakt: Irene Salzmann, M: [presse@verbindungsbahn-besser.at](mailto:presse@verbindungsbahn-besser.at), T:0664 6146401

#### Verbindungsbahn – das geht besser!

#### Drei Bürgerinitiativen in Wien-Hietzing rufen zum Protest am 22. Juni

#### Verbesserungen der Planung im Sinne der Menschen und der Umwelt werden gefordert

- Protestkundgebung der Bürgerinitiativen (BIs) zum ÖBB Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ am 22. Juni um 17:00 in Wien-Hietzing, Am Platz. Organisiert von:
  - [verbindungsbahn-besser.at](http://verbindungsbahn-besser.at)
  - [Lebenswertes Unter St.Veit/unterstveit.com](http://lebenswertes.unterstveit.com)
  - [Attraktivierung der Verbindungsbahn - Ohne Hochtrasse und Querungsverlust/verbindungsbahn-wien.at](http://attraktivierung-ohne-hochtrasse.at)
- Alle Initiativen sehen die Förderung umweltschonender Mobilität als zeitgemäß. An der ÖBB Projekt- und Begleitplanung gibt es jedoch massive Kritik. Die BIs fordern:
  - Verbesserungen in den vorgelegten Plänen von ÖBB und Projektpartnerin Stadt Wien für Menschen und Umwelt, im Sinne der *Klimamusterstadt Wien*
  - Eine zukunftsfitte Gestaltung mit Mehrwert für die Bevölkerung
  - Keine Zunahme des Güterverkehrs (auch nicht in der Nacht) und damit größere Lärmbelästigung für Hietzing, da dies ein Versprechen im Zuge der Diskussion zum Bau des Lainzer Tunnels war
  - Aktive Einbindung der Bevölkerung in Strecken- und Begleitplanung sowie ernsthafte Prüfung der vorgelegten Alternativlösungen
- Planung lässt Ziele des Wiener Stadtentwicklungsplans (STEP) 2025 unberücksichtigt:
  - Keine unnötige Zerstörung von Grünraum
  - Keine Schaffung von neuen Hitzeinseln (zudem gibt es kosteneffizientere Alternativen)
  - Veränderung des „Modal Split“ hin zu mehr sanfter Mobilität – Planung eines begleitenden Radwegs entlang der Trasse von Meidling bis Penzing
  - Die „Stadt der kurzen Wege“ - einfache Querungen der Trasse für Rad- und Fußverkehr (statt einer Verschlechterung)
- Knapper Zeitplan im UVP-Verfahren schafft unfaire Bedingungen für BürgerInnen.

#### Protestkundgebung von drei Bürgerinitiativen am 22. Juni 17:00 in Hietzing, Am Platz

Gemeinsam haben die drei Bürgerinitiativen in Hietzing über 3.000 Unterschriften gesammelt und sich bei der derzeit laufenden Umweltverträglichkeitsprüfung jeweils die Parteistellung (gemeinsam mit mehr als 130 anderen Einwendungen von anderen Institutionen oder Privatpersonen) gesichert. Am 22. Juni um 17:00 (Ort: Hietzing, Am Platz) tritt man gemeinsam auf, um gegen ÖBB und Stadt Wien zu demonstrieren.

#### Viel Kritik an der Projekt- und Begleitplanung.

#### Hochlage, Zerstörung von Grünraum, neue Hitzeinseln, keine Förderung der sanften Mobilität:

#### Wo bleibt die Klimamusterstadt Wien?

Alle drei Bürgerinitiativen sind prinzipiell für eine Verbesserung und höhere Frequenz der S-Bahn in Hietzing sowie für den Bau zwei neuer Stationen in der Hietzinger Hauptstraße und der Stranzenbergbrücke. Man fordert aber zeitgemäße und zukunftsfitte Lösungen im Sinne der Bevölkerung und der Umwelt für die Erneuerung der Verbindungsbahn. Und man befürchtet, dass das Projekt nicht einzig dazu dienen soll, den S-Bahn Takt zu erhöhen, sondern dass es auch mehr Güterverkehr bringen wird.

Um die Klimaziele zu erreichen, muss mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene, das ist klar, aber muss der Güterverkehr durch ein Wohngebiet führen? fragen sich die Bürgerinitiativen. Für den Güterverkehr sollte es den bestehenden Lainzer Tunnel oder „Wildschweintunnel“ geben – so wurde dies im Zuge des Baus seitens der ÖBB versprochen. „Wenn das Versprechen von damals gebrochen wurde, wieviel ist ein neues Versprechen für S-Bahn und Verbindungsbahn wert?“ - diese Frage stellen sich derzeit viele Menschen in Hietzing.

## Presseaussendung

### Protest gegen das ÖBB-Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ in Wien-Hietzing

\*) Anmerkung: Lainzer Tunnel ist ein 9,434 km langer Bahntunnel in Wien, der seit 9. Dezember 2012 die Westbahnstrecke mit der Südbahnstrecke, der Ostbahnstrecke und der Donauländebahn verbindet.

Vehement kritisiert wird die passive Rolle der „Klimamusterstadt Wien“ als Projekt- und Finanzpartner speziell in der Begleitplanung. Die Wiener Stadtverwaltung hat das Projekt abgesegnet und ihre eigenen Klimaziele des STEP2025 dabei nicht eingefordert, wundern sich die drei Bis.

Große Teile der Bevölkerung in ganz Hietzing wünschen sich eine Tieferlegung der Bahn oder zumindest eine attraktive, zeitgemäße Gestaltung mit Mehrwert für die AnrainerInnen.

Die Menschen in Lainz verlangen die Aufrechterhaltung eines einfachen Zugangs zum Grätzelzentrum Lainz im Sinne „der Stadt der kurzen Wege“ wie von der Stadt Wien immer als Ziel propagiert. Sowohl in Unter St.Veit als auch in Lainz fordern besorgte Eltern sichere Schulwege durch einfache und sichere Bahnquerungen für Fuß- und Radverkehr.

Die Bürger\*Innen wehren sich auch gegen eine massive Zerstörung von Grünraum. „1.000 gefällte Bäume in der Stadt für 5 km Strecke? Was ist das für eine Klimamusterstadt?“ fragen sich viele. In Kombination mit der Schaffung von Hitzeinseln im Bereich Waldvogelstraße (3.000 qm) sowie bei der überdimensioniert geplanten Stranzenbergbrücke eine berechtigte Frage.

Ein kreuzungsfreier Radweg von Meidling bis Penzing sollte Teil der Planung sein, um den „Modal Split“ also das Mobilitätsverhalten – wie im STEP 2025 gefordert – zu mehr sanfter Mobilität zu verändern. Dies muss zeitgleich mit der Streckenplanung erfolgen und nicht nachträglich. Nur so ist die Umsetzung zu angemessenen Kosten möglich.

#### **Es fehlen klimasensible Begleitplanung, Gestaltungswettbewerb sowie neues Verkehrskonzept für Hietzing**

Eine klimasensible Streckenplanung mit begrünten Schallschutzwänden und beschatteten Begleitwegen für Rad- und Fußverkehr sollten in einer – immer heißer werdenden Stadt – ebenfalls mitbedacht werden. Es fehlt dazu ein rechtlich bindender und transparenter Gestaltungswettbewerb für die gesamte Strecke (geplant ist lediglich ein rechtlich unverbindlicher Ideenwettbewerb für eine Teilstrecke), der auch sicherstellt, dass die Blickachsen von Schönbrunn nach Ober St-Veit und Kulturdenkmäler wie die Klimt Villa nicht Schaden nehmen.

Ein neues Verkehrskonzept für Hietzing – nach Schließung von drei Bahnübergängen für den Autoverkehr – wurde in der Begleitplanung ebenfalls ausgespart. Teil eines solchen Konzepts muss eine Minimierung des Durchzugsverkehrs von der Westeinfahrt in den Süden Wiens durch Wohngebiete sein, unter dem der Bezirk immer stärker leidet. Die Haupt-Verkehrsachsen im Bezirk, indem immer mehr Wohnungen entstehen, müssen klar definiert sein, um „Schleichewege“ durch Wohngebiete zu vermeiden.

#### **Keine echte Bürgerbeteiligung im Projekt – Info-Veranstaltungen der ÖBB sind zu wenig. Im UVP-Verfahren wird ÖBB gegenüber Bürger\*Innen und Initiativen bevorteilt**

Weiter vermissen die Bis die aktive Einbindung der Bevölkerung Hietzings in die Planung durch einen echten Bürgerbeteiligungsprozess. Die Bevölkerung wurde ausschließlich mit ÖBB Info-Veranstaltungen eingebunden. Eingebrachte Alternativen wurden nicht eingehend und ernsthaft geprüft. Alle Bis sind sich einig, dass es bessere, zeitgemäße und klimafitte Lösungen gibt, die sich für Menschen und Klimaziele positiv auswirken.

Die Kritik der drei Bis richtet sich auch an die äußerst knappe Zeitplanung im UVP-Verfahren seitens der ÖBB und Behörde. Innerhalb von knapp drei Wochen müssen Amtsgutachten entkräftet werden, die Kosten für Gutachten und Rechtsbeistand müssen die Bürger\*Innen tragen. Es ist dies ein äußerst ungleicher Kampf zwischen ÖBB und den Bürgerinitiativen sowie betroffenen Bürger\*Innen.

#### **Zitate der drei Bürgerinitiativen zum Projekt:**

Die Vertreter der Initiativen Matthias Schönauer (<https://unterstveit.com>), Peter Pelz (<https://verbindungsbahn-besser.com>) und Stephan Messner (<https://verbindungsbahn-wien.at>) geben folgende Stellungnahmen ab:

## Presseaussendung

### Protest gegen das ÖBB-Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ in Wien-Hietzing

**Peter Pelz von Verbindungsbahn-besser:** „Wenn ich diese Planung ansehe, frage ich mich: Ist das die „Klimamusterstadt Wien“? Wo bleiben die im STEP2025 festgesetzten Klimaziele und Maßnahmen zur Mobilitätsveränderungen, die auch dem Fuß- und Radverkehr zugutekommen? Welche Rolle, welche Rechte werden den Menschen, die hier wohnen zugestanden?“

**Matthias Schönauer von „Lebenswertes Unter St. Veit“** ergänzt: „Wir sind alle klar für eine Verbesserung der S-Bahn-Strecke mit einem breiteren Angebot. Aber wir wollen ehrliche Bürger\*Innenbeteiligung statt Info-Shows und Werbung. Wenn wir schon 5 Jahre und länger umfangreiche Bauarbeiten ertragen, dann wollen wir Gewissheit, dass die besten und zukunftsfitesten Ideen umgesetzt werden und nicht nur eine Standardlösung“.

**Stephan Messner von „Attraktivierung der Verbindungsbahn - Ohne Hochtrasse und Querungsverlust“** nennt die Bedenken zum Projekt: „Wir wollen keine Mogelpackung unter dem Vorwand der Attraktivierung der S-Bahn. Es darf keine Verdichtung des Güterverkehrs und damit höhere Lärmbelastung für Hietzing geben.“

Bildmaterial auf Anfrage.

**Pressekontakt:** Irene Salzmann, M: [presse@verbindungsbahn-besser.at](mailto:presse@verbindungsbahn-besser.at), T:0664 6146401